



Danken Roland Scharp (Bildmitte) für sein Wirken in unserer Fraktion: Die Vorsitzenden Monika Nestler (l.) und Felix Thier (r.)

KREISTAGSSPLITTER

SCHÜLER*INNENBEFÖRDERUNG IN TELTOW-FLÄMING: ERGEBNISSE DER MACHBARKEITSTUDIE LIEGEN VOR.

Die Schüler*innenbeförderung beschäftigt den Landkreis Teltow-Fläming seit Jahren. Die Machbarkeitsstudie zur (kostenlosen) Schüler*innenbeförderung war schon mehrmals Thema in der Kreispolitik.

Nummehr liegen die Ergebnisse der Studie vor und waren im Kreistag Thema. Die Kurzfassung: keine der drei in der Studie vorgeschlagenen Varianten zur Veränderung der aktuellen Lage brächte eine deutliche Verbesserung. Was jedoch massiv steigen würde, sind die Kosten für den Landkreis. In einer gemeinsa-

men Sitzung mehrerer Fachausschüsse zum Thema brachten u. a. Eltern aus dem Süden des Landkreises zum Ausdruck, dass es aus ihrer Sicht nicht um die Frage einer kostenlosen Beförderung gehen sollte. Vielmehr wäre es wichtig, den jetzt schon vorhandenen Bedarf zu befriedigen. Also dafür zu sorgen, dass alle Kinder in den Bussen einen Sitzplatz haben und vor allem nicht zu lange in den Bussen unterwegs sein müssen.

Das Problem ist bekannt, allein die Lösung schwierig. Schon heute gibt es zu wenig Personal bei der

Verkehrsgesellschaft, obwohl nach kommunalem Tarif bezahlt wird, es also keine Dumpinglöhne gibt. Zum anderen sind zusätzliche Busse nicht günstig - und die bestehende Flotte muss kontinuierlich erhalten bzw. erneuert werden. Schon jetzt gibt der Landkreis 15 Mio. Euro für den ÖPNV in Teltow-Fläming aus. Darunter auch für Dinge, die gar nicht in die originären Aufgaben eines Landkreises gehören! Warum muss Teltow-Fläming zusammen mit seinen Nachbarkreisen z. B. dafür sorgen, dass der von den Ländern Brandenburg und Berlin sowie dem

Bund besessene Flughafen BER angefahren wird? Warum muss der Landkreis für die Schüler*innenbeförderung aufkommen, wenn diese Aufgabe früher beim Land lag und Bildung doch Ländersache ist? Fakt ist, dass zu den bereits erwähnten 15 Mio. Euro für den ÖPNV durch die kostenlose Schüler*innenbeförderung noch einmal 7,5 Mio. Euro an Kosten dazukämen. Geld, das der Landkreis nicht hat. Er müsste es sich also über die Fehlbedarfsfinanzierung von seinen Kommunen zurückholen - Stichwort Kreisumlage. Das will eine Mehrheit im Kreistag nicht. Und so zog auch die SPD ihren Antrag auf kostenlose Schüler*innenbeförderung zurück.

Erkenntnis und Aufgabe aus der Studie muss nun sein, für Entlastung der bestehenden Linien zu sorgen. Und das wird schwer genug.

Roland Scharp legt Mandat nieder

Unser Fraktionsmitglied Roland Scharp zieht um und verlässt damit den Landkreis Teltow-Fläming. Dadurch kann er sein Mandat im Kreistag nicht weiter ausüben.

Wir danken an dieser Stelle unserem Genossen Roland für sein jahrzehntelanges Wirken in der Kommunalpolitik Teltow-Flämings. Roland Scharp war nämlich nicht nur im Kreistag aktiv, sondern auch Mitglied der Gemeindevertretung Blankenfelde-Mahlow. Dort war er zuletzt sogar deren Vorsitzender. Wir sind sicher, dass Roland uns als Ratgeber weiter zur Seite stehen wird. Trotzdem werden wir seine ausgleichende Art und konstruktive Arbeit vermissen.

Lieber Roland, danke für alles und viel Freude im neuen Lebensabschnitt!

Nachrückerin für Roland ist Annekathrin Loy aus Blankenfelde-Mahlow. Sie gehörte dem Kreistag bzw. unserer Fraktion bereits in der zurückliegenden Wahlperiode an. **Ein herzliches Willkommen zurück, liebe Anne!**

Felix Thier,

Luckenwalde, Vorsitzender der Kreistagsfraktion



Vor dem Kreishaus sprachen Landrätin Kornelia Wehlan (DIE LINKE) und die zuständige 1. Beigeordnete, Kirsten Gurske (parteilos) zur Demo.

SPD/CDU/GRÜNE-LANDESREGIERUNG MUSS SICH BEWEGEN!

DEMO GEGEN DEN KITA-KOLLAPS – DIE LINKE STEHT AN IHRER SEITE

Eltern, Träger und zunehmend mehr Kommunen schätzen ein: An vielen Orten Brandenburgs steht das Kita-System vor dem Kollaps. Es fehlen Kitaplätze, Fachkräfte und klare gesetzliche Regelungen für Finanzierung und Bildungsqualität. Das hat gravierende Folgen: Kitas müssen Öffnungszeiten reduzieren oder tageweise schließen. Eltern werden gebeten, ihre Kinder schon mittags abzuholen oder gleich zu Hause zu betreuen. Familien geraten aufgrund fehlender Betreu-

ung beruflich immer häufiger unter Druck. Eine Fachkraft betreut im Kindergarten teilweise 20 Kinder oder mehr, Fachkräfte brennen aus oder kündigen. In den seit über einem Jahr laufenden Aktionen und Kampagnen zur Umsetzung der Kitarechtsreform machten am 15. Mai 2023 – zum Tag der Kindertagesbetreuung – Eltern, Pädagog*innen, Kita-Träger und viele weitere engagierte Menschen mit vielfältigen Aktionen auf den drohenden Kollaps der Kindertagesbetreuung

in Brandenburg aufmerksam. Auch in Luckenwalde trafen sich Erzieher*innen, Kinder und Eltern und machten ihrem Ärger ob der Untätigkeit der Landesregierung von SPD, CDU und Grünen lautstark Luft. Erste Station war der Boulevard in der Innenstadt. Dann ging es von dort aus zum Kreishaus. Hier artikulierten die Demonstrierenden, ihre Forderungen, die auch unter www.kitakollaps.de zu finden sind.

- Höhere Bildungs- und Betreuungsqualität für unsere Kinder,

- Bessere Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen für unsere Fachkräfte,
- Mehr Kitaplätze und eine bedarfsgerechte Planung,
- Eine bessere Personalausstattung,
- Ein neues Kitagesetz mit eindeutigen Vorgaben u. a. für Finanzierung, Qualitätsstandards und eine sich am Bedarf der Kinder orientierende Personalbemessung.

Wir stehen solidarisch an der Seite der Demonstrierenden und haben schon vor über einem Jahr dazu politische Signale gesetzt. Der Kreistag Teltow-Fläming hat sich nämlich auf Initiative unserer Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI schon im Juni 2022(!) einstimmig positioniert. Das betonte auch Landrätin Kornelia Wehlan (DIE LINKE) in ihrem Redebeitrag als Gast auf der Demo. Wer sich aber immer noch nicht ausreichend bewegt, ist das von SPD, CDU und Grünen regierte Land Brandenburg. Deshalb ist der Druck auf die Landesregierung weiter nötig. Seit über drei Jahrzehnten führen SPD-Ministerpräsidenten das Land Brandenburg. Fast genauso lang stellt die SPD die Bildungsminister*innen. Warum bewegt sich nichts? Das Geld ist da, nur falsch verteilt.

Noch in DIESER Wahlperiode muss ein neues Kita-Gesetz her, nicht erst in Jahren! DIE LINKE unterstützt diese Forderung!

Felix Thier,

Luckenwalde, Vorsitzender der Kreistagsfraktion

AUCH IM ALTER AKTIV

AUFTAKT 29. BRANDENBURGER SENIOR*INNENWOCHE IN TELTOW-FLÄMING



Im Kulturzentrum DAS HAUS in Altes Lager, Gemeinde Niedergörsdorf, wuselte es regelrecht. In einem wunderbaren Ambiente versammelten sich ca. 150 gut gelaunte Seniorinnen und Senioren an festlich gedeckten Tischen. Sie sind aus den Kommunen Am Mellensee, Baruth/ Mark, Blankenfelde-Mahlow, Großbeeren, Jüterbog, Luckenwalde

Ludwigsfelde, Niederer Fläming, Niedergörsdorf, Nuthe-Urstromtal, Rangsdorf, Trebbin und Zossen angereist. Und es war ein besonders würdiger Empfang durch Ursula Nonnemacher, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz, die Landrätin in Teltow-Fläming, Kornelia Wehlan und den Vorsitzenden des Kreistages, Danny Eichelbaum. Mit dem Motto: »Sozial gesichert, aktiv und solidarisch Leben – heute und morgen für alle Generationen« spiegelte diese Veranstaltung das Lebensgefühl der älteren Generation sehr genau wider. Sowohl die Ministerin als auch unsere Landrätin betonten in ihren Festreden

die Bedeutung einer gut funktionierenden und auch Spaß machenden Seniorenarbeit. Dass dieses Gefühl auch gelebt wird, zeigen die aktiven und schon etwas betagten Frauen und Männer tagtäglich, das steht ihnen ins Gesicht geschrieben. 13 besonders aktive Frauen und Männer wurden gehrt und für



ihr Engagement ausgezeichnet. Die jeweiligen Bürgermeister*innen ließen es sich nicht nehmen, »ihren« Ausgezeichneten zu gratulieren. Danach begeisterte die Dennewitzer Trachtengruppe durch ein tolles Kulturprogramm. Großes Interesse gab es an der Geschichte und Entwicklung des Kulturzentrums. Die Leiterin, Andrea Schütze, hatte in einer Präsentation Alt und Neu gegenübergestellt. Sie machte auf die wertvolle Kooperation mit dem Pflegedienst im »Fläminghaus« aufmerksam und wies auf die vielen Veranstaltungen für die Seniorinnen und Senioren hin.

Eine rundum würdige und schöne Veranstaltung. Ein Dankeschön an die Behinderten- und Seniorenbeauftragte des Landkreises, Antje Bauroth.

Maritta Böttcher,

Jüterbog, Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit und Soziales im Kreistag

SOZIALER WOHNUNGSBAU, AUCH DANK DER LINKEN



Zur Grundsteinlegung kamen viele Menschen.

Nun endlich war es so weit. Die Grundsteinlegung für die Ergänzungsbauten der Luckenwalder Wohnungsbaugesellschaft auf der Burg haben wir am 01.06.2023 gemeinsam mit der Geschäftsführung, den Architekt*innen, den Arbeiter*innen der bauausführenden Firmen, mit den Stadtverordneten und Luckenwalder Bürger*innen vollzogen.

Es war ein langer und steiniger Weg bis hierhin. Seit über acht Jahren haben wir als Stadtverordnete, über Fraktionsgrenzen hinweg, gemeinsam mit der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der städtischen Wohnungsgesellschaft nach Wegen gesucht, den »Schandfleck« im Stadt-

zentrum, den Wohnblöcken der Gesellschaft, nicht nur ein modernes Aussehen zu geben, sondern gleichzeitig die Wohnqualität für zukünftige Bewohner*innen auf das heutige Niveau zu heben. Wir als LINKE haben dabei immer Wert auf die sozialen Aspekte bei unserer bisherigen Unterstützung des Projektes gelegt.

Wohnen für alle sozialen Schichten unserer Bevölkerung an diesem Standort zu schaffen war der Auftrag an die Architekt*innen und Planer*innen, den es gilt, nun in die Tat umzusetzen. Die Verbindung mit dem Bestand und dessen Sanierung der Gebäude der WBS-70-Serie sowie ein ergänzender Neubau ist die

große Herausforderung. Ziel war und ist es dabei, geförderten Wohnraum für sozial Schwächere zu schaffen, der von diesen auch bezahlbar ist. Das Finanzierungskonzept des Baus wurde deshalb so gestrickt, das für rund 143 Wohnungseinheiten eine Mietpreisbindung für die nächsten Jahre festgeschrieben wird. Hier war und ist die Investitionsbank des Landes Brandenburg ein wichtiger Partner. Mit dem ergänzenden Neubau können die Mieter*innen einen gehobenen Wohnstandard in insgesamt 193 Wohnungseinheiten in unterschiedlicher Größe vorfinden. Nicht zuletzt entsteht ein »neues Quartier« im städtischen Zentrum mit Geschäften und sozialen Ein-

richtungen, die allen Einwohner*innen unserer Stadt zugutekommen werden.

Die Stadt investiert mit ihrer Wohnungsbaugesellschaft damit massiv in den sozialen Wohnungsbau und setzt so ein wichtiges Zeichen in der gesamten Region Berlin/Brandenburg. Denn hier stagniert der Neubau im sozialen Wohnungsbau seit Jahren, obwohl der Bedarf auf dem Wohnungsmarkt ständig steigt. Und noch schlimmer: selbst die Anzahl bestehender Sozialwohnungen nimmt stetig ab, da deren Sozialbindung nach und nach ausläuft. Hier leistet Luckenwalde einen wichtigen Beitrag gegen den Trend – auch Dank der LINKEN.

Erik Scheidler,
Mitglied der Fraktion
DIE LINKE/Bauernverband



Die Zeitkapsel wird im Fundament des neuen Anbaus versenkt.

TELTOW-FLÄMING BEKENNT FARBE

REGENBOGENFLAGGE ALS ZEICHEN FÜR TOLERANZ UND VIELFALT GEHISST



Landrätin Kornelia Wehlan (DIE LINKE, 3. v. r.) während ihrer Ansprache

Zur Auftaktveranstaltung des diesjährigen Pride-Month wurde am 24. Mai am Kreishaus die Regenbogenfahne gehisst. Diese soll einen Monat vor der Kreisverwaltung deutlich machen, dass die Werte des Grundgesetzes im Land und Landkreis keine leeren Worte sind. Unterstrichen wird das Ganze u. a. auch durch das jüngst vom Kreistag zur Diskussion in der Einwohner*innenschaft Teltow-Flämings verabschiedete neue Leitbild des Landkreises.

An der Flaggenhissung vor dem Kreishaus haben von Seiten der LINKEN Vertreter*innen der Kreistagsfraktion, des Kreisvorstandes, der Stadtfraktion und des Stadtvorstandes Luckenwalde teilgenommen.

Felix Thier,
Luckenwalde, Vorsitzender der
Kreistagsfraktion

GESUNDHEITSLUCHTTURM FÜR DIE GANZE REGION

FACHKRÄFTESICHERUNG IM BLICK

Am 5. Mai wurde in Luckenwalde die Einweihung der Akademie für Gesundheitsberufe gefeiert. Fördergelder der EU, des Bundes und des Landes ermöglichten der Stadt Luckenwalde den gelungenen, funktionalen und trotzdem optisch ansprechenden Bau zu realisieren. Mehrere Millionen Euro wurden hier verbaut. Auch die Fraktion DIE LINKE/Bauernverband hat mit ihrem Votum im Stadtparlament zu dem Projekt damals Ja gesagt. In die alte Steinschule im Zentrum der Stadt zieht damit neues Leben ein. Architektonisch beeindruckend wurde der ehrwürdige Schulbau denkmalgerecht um einen modernen Anbau ergänzt – und die Stadt damit erneut ihrem Anspruch an Baukultur gerecht. Bereits seit Anfang der 1990er Jahre war die Schule für Gesundheitsberufe in Räumen des Krankenhauses in der Saarstraße untergebracht, platzte hier aber schon

länger sprichwörtlich aus allen Nähten. Da gerade die Fachkräftesicherung in Gesundheitsberufen (Pflege, Therapie und Medizin) eine hohe Attraktivität des Jobs erfordert, ist dafür schon der Grundstein bei der Ausbildung zu legen. Hier stellt die neue Akademie mustergültig Weichen und ist damit eine führende Bildungseinrichtung auf diesem Gebiet im Land Brandenburg. Der neue Standort erweitert das bisherige Bildungsangebot. Moderne Ausstattung, neue Technik und viel Platz ermöglichen hervorragende Lern- und Ausbildungsbedingungen. Und auch das Thema Weiterbildung wird in den Blick genommen, denn gerade in den Gesundheitsberufen gilt das lebenslange Lernen. Die neuen Räume können des Weiteren auch für Konferenzen und Infoveranstaltungen, z. B. für Patient*innen, Betroffene und Angehörige, genutzt werden.



Politik und Nutzende durchschneiden gemeinsam das Band zur Übergabe der neuen Akademie.

Attraktiv ist der neue Standort auch deshalb, weil er mitten im Stadtzentrum angesiedelt ist. Weniger als zehn Minuten braucht man zu Fuß bis zum Bahnhof. Übergeben wurde der Bau an die KMG Kliniken. Diese sind bereits Träger des Krankenhauses in Luckenwalde. Das stellt eine Synergie dar, denn so können Absolvent*in-

nen der Akademie nach ihrer Ausbildung direkt in das Klinikum wechseln. Und es ist ein weiterer Anker für die medizinische Versorgung der gesamten Region.

Felix Thier, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE/Bauernverband im Luckenwalder Stadtparlament

LANDKREIS INVESTIERT IN BILDUNG

UNSER KREIS BENÖTIGT EINE WEITERE OBERSCHULE



Die Schullandschaft in Ludwigsfelde soll erweitert werden.

Der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss des Kreistages hat am 11.05.2023 die Einrichtung einer

Oberschule in Ludwigsfelde beraten und einstimmig für die Entscheidung im Kreistag empfohlen.

Die derzeitige Entwicklung der Planungsregion NORD, zu der auch die Stadt Ludwigsfelde gehört, bewirkt auch weiterhin ein eindeutiges Wachstum der Einwohner*innenzahl. Gemäß des Brandenburgischen Schulgesetzes sind die Landkreise Träger von weiterführenden allgemeinbildenden Schulen. Zur allgemeinen Einrichtung von Schulen besteht seitens des zuständigen Schulträgers die Verpflichtung, wenn ein Bedürfnis dafür besteht. Ferner muss bei der Einrichtung von Schulen die Mindestzügigkeit für wenigstens fünf Jahre ab der Eröffnung gesichert sein. Zur schulischen Grundversorgung mit weiterführenden Schulen gehört mindestens je eine Schulform der Sekundarstufe I. Die Sek I beinhaltet die weiterführenden Schulen Oberschule, Gesamtschule

und Gymnasium und umfasst die Jahrgangsstufen 7 bis 10. In der Sek I werden für die Schulen in Ludwigsfelde in den kommenden Jahren bis zu 1.300 Schülerinnen und Schüler erwartet. In der Planungsregion NORD wechseln insgesamt rund 39 Prozent der Kinder von Grundschulen an weiterführende Schulen außerhalb des Landkreises. Insofern verliert der Landkreis etwa ein Drittel seiner Schüler*innenschaft im Hinblick auf die Beschulung. Deshalb ist für eine langfristige Bereitstellung von ausreichenden Schulplätzen die Errichtung einer vier- bis fünfzügigen Oberschule in Ludwigsfelde dringend erforderlich.

Peter Dunkel, Ludwigsfelde, Mitglied im Bildungsausschuss des Kreistages

Impressum

Herausgeber: Fraktion DIE LINKE / Die PARTEI im Kreistag Teltow-Fläming · V. i. S. d. P.: Felix Thier · Redaktion: Maritta Böttcher, Felix Thier · Redaktionsschluss: 31. Mai 2023 · Layout und Druck: MediaService GmbH Druck und Kommunikation · Gedruckt auf Circleoffset Premium White, 100 Prozent Recycling
Auflage: 1.200 · Juni 2023, Veröffentlichte Beiträge müssen nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.